

ZITIERT

„Hirn einsetzen“

„Ein klipp und klares Nein für Prestigeprojekte.“

FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch ist gegen die Unterführung.

„Seit Jahren reden wir von der Nordspange. Diese wäre eine erhebliche Entlastung. Wenn man Puzzlesteine zusammensetzt und sein Hirn einsetzt, bringt man viel billigere Lösungen zusammen.“

SPÖ-Fraktionschef Werner Gössl hält die Unterführung für hinausgeworfenes Geld

„Wo ein Wille, dort ein Ziel.“
Jakob Raffel philosophierte ebenfalls über billigere Lösungen.

„Die Unterführung ist sehr wohl notwendig. Wir sollten den Startschuss setzen.“

ÖVP-Vizebürgermeister Alfred Babinsky setzte mit seinen Parteikollegen gegen die Stimmen der Opposition den Startschuss.

Startschuss für die Bahnunterführung

Anton Ehrenfriedstraße | Für die Umgestaltung des Bahnhofes waren alle Parteien, für das Unterführungsprojekt nur die ÖVP.

Von Christoph Reiterer

HOLLABRUNN | Der Gemeinderat segnete vergangene Woche zwei Grundsatzbeschlüsse für ÖBB-Projekte ab. Der erste betraf den schon lange geforderten Umbau des Bahnhofes, der mit drei Liftanlagen barrierefrei gestaltet werden soll. Auch die Umgestaltung des Personendurchgangs ist geplant. Weitaus umstrittener war der Grundsatzbeschluss für die Auflösung von Bahnübergängen, um eine Unterführung in der Anton Ehrenfriedstraße realisieren zu können.



ÖVP-Vize Alfred Babinsky sprach sich für das Projekt aus.

Diese drei Eisenbahnübergänge sollen aufgelassen werden:

- Anton Ehrenfriedstraße, L27
- Aumühlgasse, Gemeindestraße
- Güterweg nahe Müllpresse, Gemeindestraße

Fünf Millionen Euro kostet die Neugestaltung des Bahnhofes, 80 Prozent davon tragen die ÖBB. Die Kostenbeteiligung des Landes ist noch nicht fixiert - daher wurde vorerst nur ein Grundsatzbeschluss gefasst. „Ich hoffe, dass es sich früher ausgerechnet als 2015. Bis dahin ist es ja gesetzlich vorgeschrieben“, sagt SPÖ-Stadtrat Günter Schieder und fand damit die Zustimmung von FPÖ-Chef Christian Lausch. ÖVP-Vizebürgermeister Alfred Babinsky hat da jedoch wenig Hoffnung: „Ich würde es mir wünschen, aber ich glaube nicht, dass wir's früher schaffen.“

Allein war die ÖVP mit ihrer Idee, insgesamt drei Bahnübergänge im Gemeindegebiet aufzulassen. Das fordern die ÖBB, um im Gegenzug eine Unterführung in der Ehrenfriedstraße zu realisieren. Zeitziel: 2017/18.

Babinsky rechnete Kosten von gesamt 1,243 Millionen Euro vor, welche die Gemeinde bei diesem Projekt zu tragen hat.

SPÖ-Stadtrat Jakob Raffel äußerte seine Bedenken, ob diese Kosten eine Unterführung rechtfertigen würden: „Wir sollten das nicht vorzeitig in die Wege leiten und ich glaube nicht, dass wir uns das leisten können.“ Raffel vermisste ein Gesamtverkehrskonzept. Die Aumühlgasse sei in der Hauptverkehrszeit eine wesentliche Entlastung. „Ausweichen ist dort dann vorbei.“

Außerdem stellte er in den Raum, dass der Personentunnel aus Sicherheitsgründen gefährdet sei. „Das kostet dann wieder Geld.“

Von einer Fehlinvestition sprach FPÖ-Stadtrat Wolfgang Scharinger. Das Problem sei nicht der Bahnübergang, son-

Bürgermeister
Erwin Bernreiter

wünscht auch im Namen aller Mandatäre und Obleute der Volkspartei Hollabrunn

ein gesegnetes Weihnachtsfest

und alles Gute für das neue Jahr!

volkspartei hollabrunn

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Die Bezirksstelle Hollabrunn der Wirtschaftskammer Niederösterreich dankt allen Funktionären und Mitarbeitern für die wertvolle Unterstützung und wünscht Ihnen sowie allen Kammermitgliedern gesegnete Weihnachten und einen guten wirtschaftlichen Erfolg im neuen Jahr

Ing. Alfred Babinsky
Bezirksstellenobmann

Mag. Julius Gelles
Bezirksstellenleiter